

Dank

Herrn Dr. PETER OTTO sei für die Unterstützung bei der Textabfassung gedankt.

Literatur

HARDTKE, H.-J. & OTTO, P. (1998): Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen.

Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.). Dresden.

HARDTKE, H.-J. & OTTO, P. (1999): Rote Liste Pilze. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.). Dresden.

Anschriften der Verfasser:

Dr. PETRA STRZELCZYK, bioplan - Gutachterbüro für Stadt- und Landschaftsökologie, Schreberstraße 14, D-04109 Leipzig

WOLFGANG BLUMSTENGEL, Schreberstraße 14, D-04109 Leipzig

THOMAS GRUN, Botanischer Garten der Universität Leipzig, Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig

JESKO KLEINE

Der Winterrußnabeling (*Gamundia striatula*) auf dem Leipziger Südfriedhof

Mit ihren oft zahlreichen Gehölzarten und kleinräumig wechselnden Boden- und Standortbedingungen beherbergen Friedhöfe als stark anthropogen beeinflusste Habitate eine teils beachtliche Artenvielfalt an Pilzen. Leipzigs größter Friedhof, der Südfriedhof, wurde zusammen mit dem angrenzenden Park am Völkerschlachtdenkmal (MTB 4640/34 und 4640/43) bereits in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts durch R. BUCH und in jüngerer Zeit vor allem durch T. RÖDEL und S. IHLE intensiv fungistisch bearbeitet. Doch auch Beobachtungen der letzten Jahre brachten weitere Erkenntnisse zu Stetigkeit und Wandel des Artenbestands in diesem Gebiet. Im Folgenden soll kurz über den Neufund des Winterrußnabelings (*Gamundia striatula* [KÜHNER] RAITLHUBER) berichtet werden.

Am 03.12.2009 wurden an einem vorwiegend von Nadelbäumen und *Thuja* gesäumten Standort (MTB 4640/43) ältere Fruchtkörper der Art gefunden. Da die feinstacheligen Sporen und die großen Pleurozystiden nur *Gamundia striatula* in Frage kommen ließen, die Makromerkmale jedoch von den Darstellungen in der Literatur etwas ab-

wichen, wurde am 12.12.2009 nochmals am Fundort nachgesucht. Der Vergleich zwischen den bei der Nachsuche aufgenommenen jungen und frischeren Fruchtkörpern und der ersten Kollektion verdeutlicht abschnittsweise die große morphologische und farbliche Variabilität der Art (Abb. 4 und 5). Die im Jugendzustand hellen Fruchtkörper, für die beim Fund vom 12.12. ein maximaler Hutdurchmesser von unter 10 mm notiert wurde, dunkeln schließlich auf der Hut- und Stieloberfläche stark nach und können im Altersstadium einen Hutdurchmesser von über 50 mm erreichen (auf dem Foto vom 03.12. sind bis ca. 30 mm breite Hüte zu sehen). Beim Fund vom 03.12. wurde schwach spermatischer Geruch festgestellt. Die auch in der Literatur bestätigte späte Erscheinungszeit und die meist geringe Fruchtkörpergröße legen die Vermutung nahe, dass die Art bislang oft übersehen wurde und ihre Verbreitung daher nur unzureichend bekannt ist (vgl. LUDWIG 2001, Nr. 28.2).

Literatur

LUDWIG, E. (2001): Pilzkompendium, Band 1. Eching.



Abb. 4: Junge und frische Fruchtkörper des Winterrußabelings (*Gamundia striatula*) am 12.12.2009 (Foto: J. KLEINE).



Abb. 5: Ältere, stark nachgedunkelte Fruchtkörper des Winterrußabelings (*Gamundia striatula*) am 03.12.2009 (Foto: J. KLEINE).

Anschrift des Verfassers:

JESKO KLEINE, Körnerstraße 34, D-04107 Leipzig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine Jesko

Artikel/Article: [Der Winterrußnabeling \(*Gamundia striatula*\) auf dem Leipziger Südfriedhof 66-67](#)